

Wangen

Eine Sternstunde für die Musik

MV Wangen begeistert die prallgefüllte Höri-Strand-Halle

In der gutgefüllten Höri-Strand-Halle erlebten die erschienenen Gäste beim Jahreskonzert des Musikvereins Wangen eine Sternstunde engagierter, wohltemperierter Orchestermusik, unter der Leitung kompetenter, musikalisch-emotionaler Konzertmeister. Auf dem künstlerischen, anspruchsvoll gestalteten Programmheft des Musikvereins warben die Veranstalter mit dem Hinweis: Jahreskonzert-Geschichten. Dieser Hinweis dokumentierte eben nicht nur einen klassischen Konzertabend, denn klassische Musikstücke wurden mit passend zugehörigen, spannend historischen Erzählungen lebendig ergänzt.

Eröffnet wurde das Konzert durch die Ansprache der ersten Vorsitzenden, Petra Willig, der Musikverein sei ein Traditionsverein mit einer über 90-jährigen Geschichte, von den Menschen für die Menschen. Sie empfahl Eltern möglichst im frühesten Kindesalter ihre Kinder mit Musikinstrumenten vertraut zu machen.

Wer sich nun in der Konzerthalle auf allgemein bekannte Blasmusikstücke an dem Abend einstellte, wurde angenehm enttäuscht, denn das Jugendblasorchester lieferte zu Veranstaltungsbeginn ein temperamentvolles, buntes Feuerwerk internationaler Blasmusik, von Claudio Monteverdi über Luigi di Ghisallo, bis John Higgins. Belohnt wurde die musikalische Leistung des Jugendblasorches-



Der Musikverein Wangen begeisterte die Besucher der prallgefüllten Höri-Strand-Halle in Wangen beim diesjährigen Jahreskonzert. swb-Bild: lewe

ters und des Dirigenten Markus Müller zum Abschluss ihres Konzertbeitrages mit begeisternden Ovationen.

Nach den heranwachsenden Jugendlichen wurde der Musikabend in der Höri-Halle mit einem weiteren Spektrum eines Musikzaubers erfüllt, nämlich durch das Orchester des Musikvereins Wangen, unter der Leitung von Dirigenten Siegfried Worch. Der temperamentvolle Konzertmeister dirigierte das Orchester des Musikvereins Wangen in allen Facetten musikalischer Anforderungen – vom Piano bis zum Fortissimo, vom Andante bis zum Allegro – mit hingebungsvoller Professionalität.

Das Repertoire, unter anderem mit einem Musikstück von Steven Reinecke – es beruht auf dem historischen Roman von

Ulrike Schweigert »Die Hexe und die Heilige« – umfasste ernsthafte wie musikalisch lustig-lebendige Musikinterpretationen. Die vorab erzählte Geschichte aus dem 16. Jahrhundert durchläuft unterschiedlichste emotionale Phasen, die sich dann im Dirigat in allen Facetten kunstreich widerspiegeln.

Vom Marsch bis zum Santiano – Rock von der Küste, erfreute sich das Publikum über einen über alles gelungenen Musikabend in der Höri – Halle. Beide Konzertmeister beantworteten die Frage: »Bestehen denn bei den heutigen Jugendlichen Nachwuchsprobleme für die Orchester«, mit dem Hinweis, dass positiverweise keine Nachwuchsprobleme bestehen.

Siegfried Lessing-Wenzel
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Gegen Lichtmast geprallt

Autofahrerin verliert Kontrolle über ihren Wagen

Vermutlich zu schnell war eine Fiat-Fahrerin in der Güttinger Straße unterwegs, die am

Sonntagmorgen gegen 10 Uhr in einer Linkskurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlo-

ren und dabei nach rechts von der Fahrbahn abgekommen ist. Sie prallte dabei an der Einmündung zur Haselbrunnstraße frontal gegen einen Lichtmast, wodurch an ihrem Fahrzeug ein Schaden von rund 8.000 Euro und am Lichtmast von rund 1.000 Euro entstanden ist. Dies teilte die zuständige Polizei in einem Bericht an die örtlichen Medien mit. Der PKW musste abgeschleppt werden, die Fahrerin blieb unverletzt.

redaktion@wochenblatt.net

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

**Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 46 1**

**Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 28 6**

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Markenparfums

Tolle Geschenkkideen zu Weihnachten !!! geöffnet jeden Wochentag inkl. Samstag von 9.00–17.00 Uhr vom 12. Dezember 2018 bis 22. Dezember 2018

>> Duftschnäppchen <<

**Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 81
78239 Rielasingen-Worblingen**

OBI DIE MACHBAR MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-Vermittlungsservice

Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

Radolfzell

Mitreißende Dudelsackmelodien und die Schattenseite des Krieges

Es war die raumfüllende, klangintensive Kunst der Doppel- und Mehrhörigkeit die in der Kirche St. Meinrad wirkungsvoll kontrastierte, einander abwechselte und zu einem großen blockhaften Schluss zusammen fand. Die Rede ist vom Doppel-Benefizkonzert des Jugendblasorchesters und der Stadtkapelle Radolfzell beide unter der Leitung von Kuno Rauch. Das Trompeten- und Posaunenregister der Stadtkapelle eröffnete ihren Konzertteil vom Kirchenschiff der Meinradskirche mit der Komposition »Echoes of San Marco« von Johan de Meij. Zu der Aufführung des Werkes lieferte die Akustik der Kirche die idealen Bedingungen. Als zweite Darbietung der Stadtkapelle hörten die Besucher »The Armed Man-A Mass for Peace«. Die sechs Sätze dieser Komposition basierten auf der katholischen Messliturgie und auf Soldatenliedern aus dem 15. Jahrhundert. Das Werk entstand unter dem Eindruck des Kosovo-Konflikts, deren Opfer es auch gewidmet war. Mit seiner Komposition brachte der walisische Komponist Karl Jenkins die Schrecken des Krieges, durchsetzt mit besinnlichen Momenten zum Ausdruck. Am Ende stand ein neues Jahrtausend mit der Hoffnung auf Frieden.

Das Doppelkonzert eröffnete traditionsgemäß das Jugendblasorchester mit der »Alvamar Ouverture« ein luftig-fröhliches und feierliches Werk. Der synkopierte Rhythmus zu Beginn vermittelte eine positive Ausstrahlung auf die aufsteigende Melodieführung. Nach einem langsamen Adagio-Teil folgte ein freudiges Finale. Der Titel »Ratatouille Satirique«, von Johann de Meij war eine Ratatouille aus Blasmusik. Der Ragtime-artige Anfang (Prélude)



Am zweiten Sonntag im Advent luden das Jugendblasorchester und die Stadtkapelle Radolfzell zu einem Benefizkonzert in die St. Meinradskirche. Im Bild die Stadtkapelle unter der Leitung von Kuno Rauch. swb-Bild: hz

und der Schlussteil (Le Piccadilly) versetzten die Zuhörer in der bis zum letzten Platz gefüllten St Meinradskirche in eine frühere Zeit. Überwiegend weihnachtlich und choralartig klang »Polish Christmas Music«, ebenfalls von Johann de Meij. Zum Schluss führte das Jugendblasorchester mit mitrei-

Benden Dudelsackmelodien direkt nach Schottland. Das Konzert endete mit dem Gesamtchor beider Orchester und dem Lied »Macht hoch die Tür, die Tor macht weit«. Der Reinerlös des Benefizkonzertes ging an die Flüchtlingshilfe und an die Diakonie. Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

WOCHENBLATT seit 1967

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG

Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46

V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49

Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29

<http://www.wochenblatt.net>

Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 50 ersichtlich

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62493
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

Alles Gute für die Feiertage		
allseits beliebt Rinderrouladen gerne auch gefüllt	zart und mager Kalbs- und Schweinegeschnetzeltes	zart und saftig Rumpsteaks Entrecôte
aus unserem milden Tannenrauch Rollschinke, Schäufele, Kalbs- und Rinderzungen	der Klassiker Hirschgulasch fertig gekocht Wild- und Bratenfond	aus dem Hegau und Bodanrück Frischer Hirsch und frisches Reh – auch in Teile hausgemachte Semmelknödel
für die Festtage Schweinefiletvariationen wie Wellington, Hubertus oder Jäger Art	unser Bestes als Festtagsaufschnitt mit Schinken	natürlich hausgemacht Wienerle, Servela, Schüblinge, Käseknacker, Weißwürste, Bauernbratwürste ...

ac E sulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT** seit 1967

im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Stockach/Meersburg

Mission statt Missionierung

Nicht nur zu Weihnachten: Waltraud Blässing und die Bibelgalerie Meersburg

Marc Chagall, der unbekümmerte Meister der Farbbotschaften, hat seiner »Miriam« einen blauen Rock und Brüste in gelb und grün geschenkt. »Sag mal«, meinte daraufhin ein kleines Mädchen mit Blick auf die bunten Brüste auf dem Bild, »sag mal, gab es damals eigentlich schon Bikinis?« Eine Frage dieser Art - und Waltraud Blässing ist in ihrem Element. Die ehemalige Erzieherin und Religionspädagogin hat mit dem Eintritt in die Altersteilzeit eine neue Berufung gefunden: Sie bildet künftige Mitarbeitende der Bibelgalerie in Meersburg aus, wirkt voller Leidenschaft an der Konzeption des erlebnispädagogischen Museums mit, führt verschiedene Gruppen durch die Ausstellungen. Und bei einer solchen Führung erklärte die Stockacherin dem kleinen Mädchen, dass Chagall da keinen Bikini gemalt habe. Seine Farbensymbolik weist über Badekleidung weit hinaus - Grün steht für die Hoffnung, Gelb für das Leid. Beides, weihnachtliche Parameter für die Hoffnung in der Welt durch die Geburt Jesu und die Vorschau auf das Leiden, das ihn erwartet. Die Bibelgalerie in Meersburg ist für Waltraud Blässing fast zu einem zweiten Wohnsitz geworden. Fünf Stunden pro Woche sollte sie dort eigentlich auf 450-Euro-Basis arbeiten, doch,



Egli-Figur als pädagogisches Element: Waltraud Blässing geht in ihrer Arbeit für die Bibelgalerie Meersburg auf. swb-Bild: sw

sagt die 1952 Geborene, es kommen meist mehr Stunden zusammen. Seit sechs Jahren macht sie das so. Aus der Freude an der Begegnung mit Menschen, aus Spaß am Lernen, aus der typischen Lehrermision heraus, das eigene Wissen und

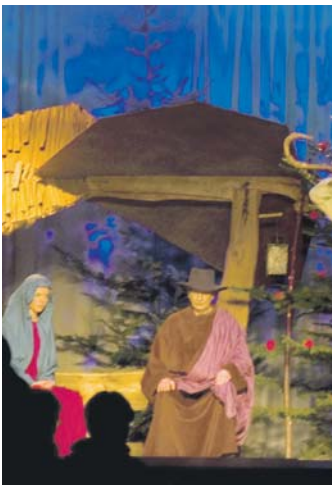
im Laufe eines Lebens Erworbene weitergeben zu können. Mission - ja. Missionierung - nein, betont Waltraud Blässing: Die Bibelgalerie finanziert sich über ihren Förderverein, den Stiftungsrat, Spenden und den Erlös aus einer Kollekte pro

Jahr, die das evangelische Dekanat Stockach-Überlingen zuschießt. Doch die mit der Dauerausstellung und den sich im Jahreswechsel ändernden Sonderausstellungen zu vermittelnde Botschaft ist nicht die Bekehrung, sondern die Vermittlung von Wissen, die Schaffung von Hintergrundinformationen, das Offenlegen von christlichen Bezügen in Alltag und Geschichte. Fast alle Schulferien, so Waltraud Blässing, sind beispielsweise christlich begründet. Einzige Ausnahme sind die Herbstferien. Sture Faktenbüffelei ist nicht das museumspädagogische Konzept von Waltraud Blässing. Zum Interviewtermin hat sie eine von ihr selbst kreierte Egli-Figur mitgebracht - eine Frau ohne Gesicht, deren Glieder sich verbiegen lassen und die Geschichte in Form von Kleidung quasi am Leibe trägt. Die Gesichtslosigkeit ist Programm, denn so können sich die Betrachter leichter in die Stimmungen dieser kunstvollen Puppe hineinversetzen. Doch Waltraud Blässing hat noch weitere Hilfsmittel - die Bibelgalerie, sagt sie, lässt unzählige Möglichkeiten lebendiger Darstellung zu. Da gibt es eine Druckpresse, die in die Führungen integriert wird. Oder ein Nomadenzelt, das auch dabei hilft, Angehörige anderer Religionen zu erreichen. Muslimi-

sche Führungsteilnehmer weist Waltraud Blässing auf den gemeinsamen Vater aller monotheistischen Religionen, auf den gemeinsamen Vater von Islam, Christen- und Judentum hin - Abraham, der als Nomade umherzog, mit einem solchen Zelt. Und Waltraud Blässing erklärt, dass die Krippe als Geburtsstätte Jesu nicht wie der oft dargestellte Stall ausgesehen hat, sondern eher einer Futterkrippe ähnelte. Und 2019, erzählt sie, wird die »David-Story«, die Geschichte von David und Goliath, als Sonderausstellung im Museum erzählt. Eine Geschichte über Selbstbewusstsein, Gottvertrauen, Stärke, das Anpacken von Herausforderungen und eigenes Zutrauen. Religion mitten im Leben - das ist ihre Mission.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Während der Winterpause sind Führungen für Gruppen in der Bibelgalerie Meersburg in der Kirchstraße 4 nach Anmeldungen unter der Rufnummer 07532/53 00 oder der Faxnummer 07532/73 22 möglich. Ab Sonntag, 7. April, hat das Museum wieder geöffnet, die Sonderausstellung »Die David-Story - wie sie die Bibel erzählt« ist von Samstag, 8. Juni, bis Sonntag, 8. September, zu sehen. Mehr: <https://www.bibelgalerie.de>.



MIT FLAIR

Sie reden in der Mundart des 16. Jahrhunderts. Doch ihr Spiel ist von einer derartigen Intensität und Spielfreude, dass sie von jedem verstanden werden. Das Ensemble des Pestalozzi-Kinderdorfs in Wahlwies führt am Montag, 24. Dezember, um 16 Uhr in seinem Festsaal das Oberuferer Christgeburtsspiel auf. Erzählt wird die Geschichte der Geburt Jesu, und die Kombination aus dem derben Humor der Hirten und der tiefen, schlichten Frömmigkeit macht den Zauber der Darbietung aus. Eingeladen sind alle, die sich in eine wahrhaft weihnachtliche Stimmung versetzen lassen wollen. Der Eintritt ist frei. Die Darsteller und die Veranstalter freuen sich auf viele Besucher, die sich von ihrem Weihnachtsspiel gefangen nehmen lassen und die uralte, immer schöne Geschichte genießen.

swb-Bild: Pestalozzi-Kinderdorf

Stockacher Winterzauber



Weihnachtlich bezaubernd: der Stockacher »Winterzauber«.



(oben/links) Zum ersten Mal stellten das Narrengerecht und seine Gliederungen, der VfR Stockach, die Stadt Stockach und der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) einen »Winterzauber« mit sehr viel Flair auf die Beine. Die Geschäfte hatten am Samstag, 15. Dezember, zudem bis 16 Uhr geöffnet. swb-Bilder: Werner Gaiser



(links) Gütige Miene hinterm Rauschebart: Der Weihnachtsmann beschenkte die Besucher auf dem Gustav-Hammer-Platz.

(rechts) Abordnungen der Musikschule sorgten für den guten Ton und die gelungene musikalische Unterhaltung.



Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste von Samstag, 22. Dezember, bis Dienstag, 26. Dezember 2018:
»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst. Hl. Abend, 16 Uhr Gottesdienst im evangelische Altenpflegeheim, musikalische Begleitung Familie Gräse; Melanchthonkirche: 16 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel, 22 Uhr Gottesdienst. Di., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Mi., 17 Uhr Waldweihnacht, Gottesdienst auf dem Haldenhof mit Blechbläserensemble aus der Region (Trinkbecher mitbringen), bei schlechter Witterung in der Christuskirche Ludwigshafen.
»Ludwigshafen«: Heiliger Abend, 16.30 Uhr Krippenspiel. Di., 10 Uhr musikalischer Festgottesdienst.
»Wahlwies«: Hl. Abend, 18 Uhr Gottesdienst.
»Nesselwangen«: So., 10 Uhr Winterkirche.
»Haldenhof«: Mi., 17 Uhr Waldweihnacht mit Posaenorchor.
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Winterwanderung zur Andacht auf den Dauenberg (Treffp. Friedhof Eigeltingen). Hl. Abend, 15.15 Uhr Kleinkindergottesdienst für Fam. mit Kindern bis 3 J., 16.30 Uhr Familiengottesdienst, 18 Uhr Christvesper, 22 Uhr weihnachtl. Musizieren, 22.30 Uhr Christmette. Mi. 17 Uhr Waldweihnacht auf dem Haldenhof, kein Gottesdienst in Steißlingen.
»Schlosskapelle Langenstein«: Hl. Abend, 16.30 Uhr Christvesper. Di., 11 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste von Samstag, 22. Dezember, bis Dienstag, 26. Dezember 2018:
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse. So., 10.30 Uhr hl. Messe. Hl. Abend, 15 Uhr Krippenfeier für Familien mit Kleinkindern im Pallottiheim, 16 Uhr Krippenfeier, 21.40 Uhr musikal. Einstimmung in Christmette, 22 Uhr Christmette mit Bläsergruppe. Di., 10 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor St. Oswald und Ensemble »Antiqua Musica« - Solistenensemble »Antiqua Cantica«, 18 Uhr hl. Messe in polnischer Sprache. Mi., 10.30 Uhr hl. Messe mit Kindersegnung.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe. Hl. Abend, 20.30 Uhr Christmette, musik. Umrahmung Querflöte. Mo., 18.30 Vesper zum Weihnachtsfest mit Choralschola St. Oswald. Mi., 8.45 Uhr hl. Messe mit Kindersegnung und Kirchenchor St. Michael.
»Raithaslach«: Hl. Abend, 18 Uhr Christmette mit Männergesangsverein.
»Gallmansweil«: Mi., 10.15

Uhr hl. Messe. »Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Sonntagsvorabendmesse. Hl. Abend, 15 Uhr Krippenfeier. Di., 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor.
»Hoppetenzell«: Hl. Abend, 16 Uhr Krippenfeier. Di., 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor.
»Mahlspüren«: Hl. Abend, 16.30 Uhr Krippenfeier. Di., 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor.
»Mainwangen«: So., 9.30 Uhr hl. Messe. Mi., 8.30 Uhr hl. Messe.
»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe. Hl. Abend, 14.30 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette gemeinsam mit Hoppetenzell, mit Kirchenchor. Mi., 9.30 Uhr hl. Messe mit Kindersegnung.
»Zoznegg«: Hl. Abend, 17 Uhr Krippenfeier, 22 Uhr Christmette.
»St.-Otmar-Kapelle, Madachhof«: Mi., 14.30 Uhr Segnung der Kinder und deren Eltern.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 15.30 Uhr Krippenspiel. Di., 10 Uhr Festgottesdienst. Mi., 10 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung, mit Kirchenchor.
»Ludwigshafen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Hl. Abend, 17 Uhr Christmette mit Kirchenchor. Mi., 10 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung.
»Espasingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 15 Uhr Krippenspiel. Di., 10 Uhr Festgottesdienst.
»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. Hl. Abend, 15 Uhr Kirche für kleine Leute, 17 Uhr Christmette, mit Kirchenchor. Di., 10 Uhr Festgottesdienst.

»Seelsorgeeinheit Krebsbachthal/Hegau«:
»Eigeltingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 16.30 Uhr Krippenfeier. Mi., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. Hl. Abend, 22 Uhr feierl. Christmette.
»Honstetten«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier. Mi., 10 Uhr Festgottesdienst.
»Nenzingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 16 Uhr Krippenfeier. Di., 10 Uhr Festgottesdienst.
»Orsingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse, Aussendung des Friedenslichtes. Heiliger Abend, 14.30 Uhr, Krippenfeier, 18 Uhr eine feierliche Christmette. Di., 18.30 Uhr feierliche Vesper.
»Rorgenwies«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. Di., 10 Uhr Eucharistiefeier.

Mühlingen/Zoznegg

Feuerwehr gegen Presse
Kommandant zieht gegen Medien zu Felde

Feuerwehr und Lokalpresse - da können brenzlige Situationen entstehen und beim Verhältnis zueinander kann Feuer unterm Dach sein. Wie ein solch flammender Streit ausgehen kann, zeigt die Zoznegger Theatergruppe an vier Terminen um die Weihnachtszeit und zu Jahresbeginn. Sie präsentiert mit »Hugos Heldentat« einen Schwank in drei Akten von Walter G. Pfäus. Aus den Einnahmen wird auch die in privater Trägerschaft stehende »Weierbachschule« in Zoznegg unterstützt.
Zum Inhalt: Kommandant Hugo hat kein Feuer, sondern seinen Durst gelöscht - und das übermäßig. Darum ist er seinen Führerschein los und die Lokalpresse greift die Story genüsslich auf. Die Feuerwehr verhängt als Reaktion darauf eine Nachrichtensperre und die Lokalpresse weigert sich, über Feuerwehraktivitäten zu berichten. Keine gute Lage für die Floriansjünger, die für ihr Feuerwehrfest jede Publicity gebrauchen könnten. Hugo wird als Kommandant abgesetzt und steht vor den Scherben seines Lebens. Zusammen mit Tochter



Die Feuerwehr im Clinch mit der Lokalpresse: Die Zoznegger Theatergruppe bringt mit »Hugos Heldentat« einen feurigen Schwank auf die Bühne der Weiherbachhalle. swb-Bild: Veranstalter

Petra plant er eine Werbekampagne zur Wiederherstellung seines guten Rufs. Ein Problem dabei - Petra ist mit dem verhassten Lokalredakteur Oskar zusammen. Wie die Machtprobe ausgeht, zeigt die Theatergruppe Zoznegg in vier Vorstellungen -

am Mittwoch, 26. Dezember, um 14 Uhr und um 20 Uhr, am Samstag, 29. Dezember, um 20 Uhr, sowie am Samstag, 5. Januar, um 20 Uhr. Einlass in die Weiherbachhalle in Zoznegg ist jeweils ab 18.30 Uhr.
Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Eigeltingen

Gemütlicher Advent
VdK-Ortsverein mit Plausch und Infos

Ein gemütliches Beisammensein in der Vorweihnachtszeit! Aber klar. Natürlich gerne. Auch der VdK-Ortsverein Eigeltingen hatte durch seine erste Vorsitzende, Johanna Bächler, alle Mitglieder dazu in die Lochmühle Eigeltingen eingeladen. Als Gäste waren der Kreisverbandsvorsitzende Karl-Heinz Mathiebe mit seiner Gattin aus Stockach und Bürgermeister Alois Fritschi aus Eigeltingen anwesend. Nach einem guten Mittagessen und anschließendem Kaffee mit Kuchen war es ein schönes Beisammensein. Leider hatte Alois



Der VdK-Ortsverein Eigeltingen traf sich zum gemütlichen Plausch in der Adventszeit. swb-Bild: VdK Ortsverband Eigeltingen

Fritschi nur sehr kurz Zeit, aber er berichtete über das Geschehen in der Gemeinde und wei-

tere Pläne und Neuerungen für die Kommune.
redaktion@wochenblatt.net

Vereine

Bodman
DLRG
Adventsfeuer, Sa., 22.12., 14 Uhr, am Seeum, Bodman.

Eigeltingen
DRK
Blutspende, Fr., 21.12., 14-19

Uhr, Krebsbachhalle, Breitleweg 3, Eigeltingen.

Mühlingen
MV
Weihnachtskonzert mit Taktstockübergabe. Di., 25.12., 20 Uhr, Schloßbühlhalle, Mühlingen.
Einstimmung auf Weihnachten, Mo., 24.12., 18.30 Uhr, Kriegerdenkmal.

Stockach
STADTMUSIK STOCKACH
Festliches Weihnachtskonzert der Stadtmusik Stockach am Samstag, 22. Dezember, um 20 Uhr in der Jahnhalle Stockach; Karten gibt es im Vorverkauf online unter <https://tickets>.

stockach.de/produkte, im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße oder am Veranstaltungstag an der Abendkasse

Wahlwies
FC
Weihnachtsfrühschoppen, Mi., 26.12., 10.30 Uhr, FC-Clubheim, Wahlwies.

Zoznegg
RAD- UND MOTORSPORTVEREIN ZOZNEGG
Theateraufführung, Sa., 29.12., 20 Uhr, Weiherbachhalle, Zoznegg.
Theateraufführung, Mi., 26.12., 20 Uhr, Weiherbachhalle, Zoznegg.

Bestattungsvorsorge. Eine Sorge weniger.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen
ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Tierrettung: 0160/5187715
DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
Stadtwerke Stockach, Abblawiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienst

22./23.12.2018
F. Eylandt, Tel. 07771/918097
24./25./26.12.2018
Dr. U. Roczyn, Tel. 07731/947023

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111 0800/1110222

Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Baufinanzierung
fair und schnell

Fragen Sie nach unserem „Bonbon“, dem Zuschuss für Familien mit Kindern!

VR-Wohntraum-Team
Telefon: 07551 9300
www.volksbank-ueberlingen.de

Volksbank Überlingen

Kreis Konstanz

Klinik-Chefs nur teilentlastet

Einen Überschuss von genau 1.256.667,90 Millionen Euro hat der Gesundheitsverbund des Landkreises in 2017 erwirtschaftet. Landrat Hämmerle rechnete in der Sitzung mal rund 11 Millionen Euro an Gewinnen zusammen, die seit der Bildung des Gesundheitsverbunds vor sechs Jahren zusammen kamen.

Das Ergebnis wurde am Montag im Kreistag ohne weitere Diskussion durchgewunken. Vor der Abstimmung allerdings verlangte die Fraktion der Grünen eine getrennte Abstimmung. Und das sorgte bei der anstehenden Entlastung der Geschäftsführung für sieben Gegenstimmen aus der Fraktion und drei Enthaltungen, was im Gremium als Signal verstanden wurde.

In diesem Jahr rutschte der Verbund bekannterweise ja in ein Millionendefizit am Rande der Insolvenz, so dass der Kreistag in einer Sondersitzung einen Rettungsschirm über 5 Millionen Euro aufmachen musste. Auch für das kommende Jahr müsse Millionen-Minus ausgeglichen werden.

Erst im Februar sollen die vom Kreistag geforderten Gutachten zur wirtschaftlichen und medizinischen Situation des Gesundheitsverbunds vergeben werden können, informierte der Landrat noch in der Sitzung. Die Gutachter sollen erst noch im Aufsichtsrat des Gesundheitsverbund sich vorstellen, so der Landrat. Die Gutachten sind mit 300.000 Euro angesetzt, die der Kreis über den Haushaltsplan 2019 bezahlt.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Termine

Rauchfrei ins neue Jahr – Endlich rauchfrei! Vormittagskurs, Do., 10.1.19 um 10.30 Uhr; Abendkurs, Di., 15.1.19 um 18.30 Uhr, jeweils in den Räumen der Fachstelle Sucht, DAS 1, Julius-Bührer-Str. 4, Singen. Info: 07731/912400, fs-singen@bw-lv.de, www.bw-lv.de.

Gottesdienst Hegau-Bodensee-Klinikum: Sa., 22.12., 9 Uhr Roratemesse. Mo., 24.12., 16.45 Uhr Einstimmung auf die hl. Nacht; 17 Uhr Feier der hl. Nacht. Mi., 26.12., 9 Uhr Eucharistiefeier zum Weihnachtsfest.

Infoabende mit Kreißsaalführung für werdende Eltern, ab September JEDEN Mittwoch, 19 Uhr, Eingangshalle Hegau-Bodensee-Klinikum, Singen.

Info-Treff für Krebspatienten und deren Angehörige, immer am dritten Freitag im Monat, 15 Uhr, Onko-Plus-Raum, Hegau-Bodensee-Klinikum, Singen, Anm.: 07731/891304. Info: 0175/4856507.

Gottesdienst Autobahnkapelle Hegau So., 23.12., 16 Uhr, Adventsliedersingen. An den Weihnachtsfeiertagen keine Gottesdienste.

Singen

Staus in den Kreisel Spannungen in »Hardmühl Nord«



Karl-Heinz Günzel machte Bilder von besonders brenzlichen Situationen, wenn die LKW's im Stau bis in den EKZ-Kreisel hineinragten und andere Fahrzeuge über die Kreiselmitte fahren mussten.

Einige Tage mit ordentlich »dicker Luft« gab es immer wieder im Singener Gewerbegebiet »Hardmühl Nord«. Anlieger beschwerten sich sehr deutlich über die Behinderung ihrer Unternehmen durch ganze LKW Kolonnen die ihre Grundstücks-Zufahrten versperren. Man habe schon oft den Kontakt zur dort ansässigen Spedition Dachser gesucht, die dort ein »Warehouse« betreibt, aber auch oft versucht über die Stadt Singen etwas zu bewegen, mit sehr wenig Erfolg, berichtet, so Karl-Heinz Günzel vom Unternehmen »Klink«. Beim Unternehmen Dachser ist das Problem nicht neu, bestätigt denn auch Standortleiter

Zlato Boskovic. Ein Problem seien die Monatsenden, bei denen bis zu 150 LKW's zumeist aus Osteuropa hier von den Kunden geschickt würden um Waren zu holen. Und die seien nie angemeldet. 25 LKW-Stellplätze gibt es auf dem Gelände. Leider seien öffentliche LKW-Stellplätze erst in rund 500 Metern angelegt worden, in dem Gebiet herrsche sonst Halteverbot. Um an diesen kritischen Tagen nun dem Problem besser Herr zu werden, werde man dann Lotsen einsetzen, die die Sprache der Fahrer beherrschen, denn man selbst wolle solche Situationen keinesfalls.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen

Gewinner bei Zonta-Kalender

Im Rahmen des Zonta-Adventskalender gibt es folgende Gewinn-Nummern: 6. Dezember 1535 7. Dezember: 2343, 1774 , 587, 1078, 2036, 2370, 373, 990 , 1775. 8. Dezember: 328, 642, 164, 129. 9. Dezember: 2024 , 1136, 81. 10. Dezember: 539, 1376. 11. Dezember: 641, 1522, 1989, 1519. 12. Dezember: 1732, 2366. 13. Dezember: 1010, 222, 1992, 100. 14. Dezember: 883, 2115, 467, 213, 701, 583, 365, 2159, 1795. 15. Dezember: 260, 280, 1734, 1342, 1880, 322. 16. Dezember: 1787, 823, 1009, 1634, 2123, 255, 1339, 1900, 124. 17. Dezember: 1429, 2317, 760, 2384, 223, 2161, 1993, 2330, 289. 18. Dezember: 1793, 938, 738, 2023. 19. Dezember: 253, 921, 909. 20. Dezember: 2300, 308, 1630, 182, 816, 828, 392, 1194, 751. 21. Dezember: 1456, 504, 25, 1686, 1462, 1346. 22. Dezember: 252, 1081, 480, 933, 2386. 23. Dezember: 1343, 1099, 599. 24. Dezember: 770. Die Gewinne können im Museum Art & Cars gegen Vorlage des Kalenders abgeholt werden. Mehr unter: www.zonta-hegaubodensee.de.

Kreis Konstanz

Gossner geht gerne Sozialdezernent verabschiedet

Im Rahmen der letzten Kreistagsitzung des Jahres wurde Sozialdezernent Axel Gossner (63) feierlich in seinen Ruhestand verabschiedet. Gossner hatte im Sommer bekannt gegeben, dass er auf eigenen Wunsch aus seinem Amt ausscheiden wollte. Mit Stefan Basel (44) wurde im Oktober sein Nachfolger gewählt. Basel hatte bislang das Straßen- und Schifffahrtsamt des Kreises geleitet, und für ihn konnte am Montag auch bereits ein Nachfolger benannt werden. Es ist Michael Geineck, der von Friedrichshafen nach Konstanz

sich die Zahl der Mitarbeiter glatt verdoppelt und Gossner sei ihm schon der teuerste Mitarbeiter mit seinem Sozialhaushalt, der über 100 Millionen Euro umfasst. Damals 2002 habe es sogar schon die erste Zielvereinbarung mit dem Landrat gegeben, vor allem um Kosten zu begrenzen. Er habe klar für funktionstüchtige Strukturen und die Einhaltung dieser Zielvorgaben gesorgt, lobte der Landrat weiter. Und nicht nur dadurch habe er sich für den Landkreis verdient gemacht. »Er ist bist heute auch sportlich



Landrat Hämmerle gab seinem scheidenden Sozialdezernenten auch bei der Verabschiedung im Kreistag Rückendeckung. swb-Bild: of

wechselt. Axel Gossner genoss seine Verwaltungsausbildung in Tuttlingen, kam aber bereits 1979 zum Landreis Konstanz, wo er in den 39 Jahren seiner Tätigkeit verschiedene Positiven eingenommen hatte. 1989 sei er stellvertretender Hauptamtsleiter geworden, in 1995 dann Rechnungsamtsleiter. Im Jahr 2002 wurde er der neue Sozialdezernent, bemerkte Hämmerle in seiner Laudatio. Er sei Leiter einer Behörde geworden, die ständig wuchs und immer mehr Aufgabenbereiche übernehmen musste. Zum Beispiel die Jugendbehörden, oder dann das Jobcenter und zuletzt auch die Betreuung der Flüchtlinge. Seit seinem Antritt habe

Aktiv und ein Förderer des Sports«, ergänzte der Landrat. Und die Fastnachtsveranstaltungen im Landratsamt seit dem Bau des neuen Landratsamts in 1982 seien ohne ihn nicht denkbar gewesen als Akteur. Axel Gossner selbst sprach aus, dass ihm alle Aufgaben hier sehr viel Spaß gemacht hätten. Er gehe gerne, jetzt sei einfach die Zeit Abschied zu nehmen und eine private Herausforderung in Trier anzunehmen. Er dankte besonders für die Zeit als Sozialdezernent für den großen Rückhalt, den er auch vom Kreistag erhalten habe.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Angst vor der Schweinepest Bauernverband bilanziert Dürresommer

Peter Graf aus Duchtlingen wird den Kreisverband Konstanz des BLHV noch für drei Jahre als Vorsitzender leiten. Danach wird er die Altersgrenze erreicht haben und der Verband mit seinen rund 800 Mitgliedern muss nach einem Nachfolger Ausschau halten. In der Hauptversammlung des Verbands in Welschingen ging es um die Dürreperiode in diesem Sommer und um die große Furcht vor der Afrikanischen Schweinepest, die fatale Auswirkungen auf den ganzen Landkreis haben könnte.

Peter Graf erwartet für das Wirtschaftsjahr 2018/19 deutliche Einbußen aufgrund der Dürre im Sommer. Eine so lange andauernde Trockenheit habe es noch nie gegeben mit entsprechenden Ertragseinbußen. Holger Stich vom Landwirtschaftsamt allerdings rechnet nur ganz wenigen Anträge im Rahmen des gestarteten Hilfsprogramms weil dieses vom Bund kommt und die Landwirte hier sich »nackt« machen müssten, um die Existenzbedrohung glaubhaft auch unter Beweis zu stellen.

Ein weiteres Thema war die Afrikanische Schweinepest die schon vor 10 Jahren in Europa angekommen war, vor allem in Osteuropa und besonders in Ostpolen und im Baltikum wütet, aber noch nicht in Deutschland aufgetreten ist. Ein Fall in Belgien mache aber deutlich, dass die vielen Tier- und Fleischtransporte aus Südosteuropa, wo das Virus auch aufgetreten ist, auch für den Landkreis eine Gefährdung bedeu-



Der neu gewählte Vorstand des BLHV Konstanz nach den Wahlen im Welschinger Bären. swb-Bild: of

ten, erklärte Hans Pfeilstricker vom Veterinäramt des Landkreises. Das Virus mache Sprünge zum Beispiel durch Transporte oder infizierte Speisereste, die von den Transporten weggeworfen würden. Deshalb habe man inzwischen auch an den Parkplätzen entlang der Autobahn Warnschilder aufgestellt um zu verhindern, dass möglicherweise infizierte Speisereste weggeworfen würden. Das Virus ist zwar für Menschen ungefährlich, aber für Wild- und Hausschweine absolut tödlich. In verschiedenen Stufen müsse ein Zirkel von bis zu 30 Kilometern um einen Infektionsort gezogen werden, der im schlimmsten Fall im Zentrum in einem Radius von 10 bis 15 Kilometern die Keulung aller Schweine zur Folge hätte. Einer der Bauern sprach die große Furcht aus: »Wenn ein Wildschwein hier infiziert wäre, dann gibt es im ganzen Landkreis kein Schwein mehr«, meinte er. Pfeilstricker rief die Bauern da-

zu auf, sehr wachsam zu sein und kranke oder tote Tiere sofort zu melden. Man habe bereits drei Verwahrstellen im Landkreis geschaffen, bei denen totes Schwarzwild gesammelt werden könne. Kreisjägermeister Kurt Kirchmann verwahrte sich gegen den Vorwurf, dass die Wildschweine zu wenig bejagt würden. Sicher gebe es im Raum Singen da derzeit größere Probleme. Nach seinen Informationen seien im Bezirk dieses Jahr aber 890 Wildschweine erlegt worden. Es könnte aber noch durch behördliche Anordnung zur Bejagung kommen. Bei den weiteren Wahlen an diesem Abend wurden Stefan Leichenauer als Stellvertreter und Volker Riede als zweiter Stellvertreter fast einstimmig gewählt. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Martin Aichem, Andreas Brendle, Georg Völlinger, David Müller (neu), Ferdinand Nutz, Johannes Blum, Christian Bölle und Simon Weber gewählt.

Singen



Vor einer bis auf den letzten Platz besetzten Herz-Jesu-Kirche luden die Chöre und Orchester des Friedrich-Wöhler-Gymnasium am letzten Freitag zu ihrem großen Konzert »Auf dem Weg nach Betlehem« ein. Seit Wochen wurde für diesen großen Abend geprobt, der einige ganz besondere Momente zu bieten hatte. Ausschnitte aus dem Magnifikat B-Dur von Francesco Durante durch den Oberstufenchor und Concerto Wöhler (im Bild) oder zum Finale ein Ausschnitt auf dem Musical »Am Himmel geht ein Fenster auf« swb-Bild: of



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell

Verdacht der Brandstiftung

Durch einen ausgelösten Rauchmelder und Brandgeruch wurde am Montag kurz vor Mitternacht ein Bewohner eines Mehrfamiliengebäudes am Bahnhofsplatz auf ein Feuer im Treppenhaus aufmerksam. Dies teilte die zuständige Polizei im Rahmen einer Erklärung an die örtlichen Medien am gestrigen Dienstagnachmittag mit. Der Mann löschte geistesgegenwärtig mit einem Feuerlöscher die brennenden Gegenstände und dürfte dadurch ein drohendes Ausbreiten des Feuers und damit einen größeren Schaden verhindert haben. Außerdem warnte er die übrigen Hausbewohner und verständigte die Feuerwehr. Nach einer Untersuchung wurde er mit verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus eingeliefert. Nach ersten Ermittlungen der Kriminalpolizei dürfte der Brand vorsätzlich gelegt worden sein. Neben der mit 26 Einsatzkräften ausgerichteten Feuerwehr, Polizeistreifen und dem Kriminaldauerdienst waren vorsorglich auch mehrere Rettungsteams und ein Notarzt vor Ort. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, die verdächtige Personen gesehen oder sonstige sachdienliche Wahrnehmungen gemacht haben, sich unter Telefonnummer 07732/950660, zu melden.

redaktion@wochenblatt.net

Landkreis

Ein »Meilenstein« für die ganze Region
Spatenstich für den Tunnel Reichenau-Waldsiedlung markiert größten Bauabschnitt an der B 33



Beim Spatenstich auf lockerem Kies vor dem eigens für den Anlass gestellten Festzelt: der Konstanzer OB Uli Burchardt, MdB Andreas Jung, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Verkehrsminister Winfried Hermann, Staatssekretär Steffen Bilger, Susanne Gräfin Kesselstatt vom Unternehmen Storz, MdL Jürgen Keck, die Bürgermeister Volker Steffens und Stefan Friedrich wie Helmut Kennerknecht.

swb-Bild: of

ihrer Rede ausdrücklich Andreas Jung, der zusammen mit den kommunalen Politikern unermüdlich und mit Kraft für diese Kombi-Lösung gekämpft habe, die hier einen durchgehenden Bau des Straßenbauabschnitts ermögliche. Das bestätigten auch die anderen Redner unbedingt. Bärbel Schäfer hatte auch in die Geschichte geblickt. Die ersten Planungen stammten bereits aus dem Jahr 1969. Insofern komme hier nun ein wirkliches Jahrhundertprojekt ans Ziel. Der Tunnel zwischen Reichenau und Konstanz sei auch aus Bundessicht ein wichtiges Verkehrsprojekt, das die Anbindung der Stadt Konstanz an das Fernverkehrsstraßennetz verbessere, betonte Steffen Bilger

in seinem Grußwort. Er erinnerte sich nicht nur an die zahlreichen Fahrten der hiesigen Politiker nach Berlin, sondern auch an manchen Termin hier vor Ort, bei dem die Stimmung nicht gerade gut gewesen sei, weil nichts vorwärts ging über viele Jahre. Verkehrsminister Winfried Hermann zeigte sich erfreut, dass nach Jahren des Darbens in Baden-Württemberg es doch viele Zusagen für Straßenbauprojekte im Land gegeben habe. Die Bodenseeregion habe es wirklich hart, so Hermann, nicht nur hier in Konstanz. Auf der anderen Seite des Sees gebe es mit der B 31 das gleiche Problem. Man habe sich im Land erst mal auf die Hauptachsen konzentriert und könne deshalb

nicht jede Ortsumfahrung genehmigen. Dadurch komme man hier nun auch voran. Das Land Baden-Württemberg habe in seiner Verkehrsinfrastruktur viel Nachholbedarf, auch bei der Bahn, betonte Hermann. Uli Burchardt, der auch den Landrat vertrat, unterstrich, dass es aus der Bürgerschaft eine selten starke Geschlossenheit für diesen Ausbau gegeben habe. Er danke deshalb im Namen der ganzen Bevölkerung des Kreises, dass es nun hier so zügig weitergehe. Es sei wirklich ein längst überfälliges Bauprojekt. Damit werde das Oberzentrum Konstanz und auch die Schweiz endlich richtig an das Land angebunden. Für die Gemeinde Reichenau sei das ein sehr schöner und

wichtiger Tag, so Volker Steffens. Jetzt beginne die Baustelle die Reichenau zu verlassen und in Richtung Allensbach zu wandern. Nun gebe es endlich sogar eine Tunnelverbindung nach Allensbach, wenn auch nicht unter dem Gnadensee hindurch, scherzte er. Andreas Jung hob das große Gemeinschaftswerk hervor, das diesen Schritt erreicht habe. Ein »Jahrhundertbauwerk« werde es in die Zukunft gerichtet sicher nicht werden, da könne hier auf die Umsetzungskraft von Referatsleiter Dieter Bollinger vom Regierungspräsidium und von Neubauleiterin Yvonne Guduscheit gesetzt werden, die diese Riesenbaustelle, die im gesamten wahrscheinlich noch bis 2026 andauert. Mit der Baustelle wird es nun an beiden Enden recht sichtbar vorangehen. Der Allensbacher Bürgermeister Friedrich rechnet damit, dass der vierspurige Ausbau bis Ende 2019 bei Allensbach-Mitte angekommen ist. Diffizil werde dann aber der Brückenausbau dort. Die Bauarbeiten selbst werden in dieser Woche schon vollumfänglich aufgenommen, sagte Susanne Gräfin Kesselstatt vom Straßenbauunternehmen Storz – und nach der Weihnachtspause soll es dann in der zweiten Januarwoche weitergehen mit den Erdarbeiten, so das Wetter es zulässt.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen

Noch viel Gesprächsbedarf zu Klinikverlusten
Nachbarschaftswein der Hegauer Bürgermeister im Singener Bürgersaal

Für Landrat Hämmerle war es das letzte Mal, dass er die Kerze entzündete für das Hegauer Bürgermeistertreffen »Nachbarschaftswein«, denn beim nächsten Mal müsste er bereits am Tisch der Ruheständler Platz nehmen, wie gescherzt wurde. Darum wurde auch schon mal vermerkt, dass er an diesem Abend ja auch schon zwischen zwei baldigen Pensionären, nämlich Volkertshausers Alfred Mutter und dem Mooser Bürgermeister Peter Kessler saß, die ja beide in den nächsten Monaten aufhören. Singens OB Bernd Häusler erinnerte sich an doch einige Stationen des Landrats dabei. »Obwohl er CDU-Mitglied ist, hat er es geschafft, nie zu polarisieren und Mehrheiten für die Sache zu schaffen«, lobte er zu Beginn seiner Rede. Im Laufe des Abends wurde freilich deutlich, dass es zu den Kreisthemen Klinikverluste wie den Kosten eines künftigen Konstanzer Berufsschulzentrums wie zu Kreisumlage der Gemeinden an den Landkreis noch einigen Gesprächsbedarf gibt. Frank Hämmerle lobte die Kulturentwicklung der Stadt mit

MAC, dem umgebauten Kunstmuseum, dem Atelier »Stratozero« eingangs seiner Rede und ging dann gleich auf die Kreispolitik ein. »Wir wollen einen Haushalt beschließen ohne Nettoneuverschuldung und mit einer Sondertilgung von 1,5 Millionen. Man habe durch die gute Finanzlage zwei Millionen für den Gesundheitsverbund eingespeist, ohne dass man die Kreisumlage erhöhen müsse. Die Klagewelle nach einem Urteil des Bundessozialgerichts, die verschärft wurde durch ein Gesetz zur Verkürzung der Verjährung, sei »ein echtes Insolvenzthema« für den Klinikverbund gewesen. Das Defizit sei auch durch Personalmangel entstanden, weswegen in Konstanz bis zu 50 Betten nicht belegt werden konnten, was sich in den Einnahmen widerspiegeln. »Die Kuh ist damit noch nicht vom Eis« unterstrich Hämmerle, denn jede Rechnung solle nun mit den Kassen einzeln diskutiert werden und da sei die Bereitschaft mancher Krankenkasse nicht gleich groß. Immerhin habe der Gesundheitsverbund in den ersten sechs Jahren seit seiner Grün-



Singens OB Bernd Häusler mit Landrat Frank Hämmerle beim Entzünden der Kerze zum Nachbarschaftswein im Singener Bürgersaal.

swb-Bild: of

dung positive Ergebnisse liefert und in dieser Zeit einen Überschuss von 11 Millionen Euro erwirtschaftet. Allerdings müsse man sich im Klaren sein, dass ein Betrieb mit 3.500 Beschäftigten und einer Bilanz-

summe von 280 Millionen Euro mit einem Eigenkapital von 520.000 Euro und zwei Mal 240.000 Euro in Sacheinlagen sehr gering ausgestattet sei. Deshalb solle der Kreis hier die zwei Millionen einbringen als

Kapitalrücklage, um Liquiditätsgaps künftig besser begegnen zu können. Der Kreistag stehe mit dem Neubau des BSZ Konstanz vor einem 100-Millionen-Euro-Projekt. Der aktuelle Kreistag müsse mit dem Haushalt beschließen, dass er das stemmen wolle. Der nächste Schritt sei ein Architektenwettbewerb und die weiteren Schritte seien dann bereits die Aufgabe eines neu gewählten Kreistags. Singens OB Bernd Häusler erinnerte an den 90. Geburtstag des Singener Klinikums, der im Sommer gefeiert wurde, und dass die Stadt damals auch in schwierigen Zeiten investiert habe und zu dessen Finanzierung damals das Gas- und E-Werk verkauft habe. Es sei wichtig, dass eine Kapitalerhöhung durch den Landkreis über die Kreisumlage finanziert werde, auch wenn Singen und Konstanz ja einen Anteil dieser Kreisumlage von rund 50 Prozent hätten. »Uns als Stadt belastet der Landkreis, weil zwar die Kreisumlage nicht in Prozentpunkten erhöht, diese aber auch durch die erhöhte Finanzkraft

trotzdem von 116 auf 130 Millionen Euro ansteige. Und das bedeute, dass es in Singen bei den Haushaltsverhandlungen durch einen starken Rückgang der Gewerbesteuer, was durch einen Großbetrieb ausgelöst wird, »sehr spannend« werden dürfte.« In der Sitzung vor Weihnachten am Dienstag wolle er den Haushalt einbringen, kündigte Häusler an. Auch Engens Bürgermeister Johannes Moser als Vorsitzender des Gemeindetags im Kreis klagte über die faktisch steigende Kreisumlage, die die Gemeinden belaste. Angesichts des so guten Ergebnisses sieht er schon Luft für die Senkung. Und bis zur verschobenen Verabschiedung stelle sich vielleicht heraus, dass der Finanzbedarf des Klinikums doch nicht so hoch sei, wie angekündigt. Die inzwischen auf einen dreistelligen Millionenbetrag angewachsene Kostenprognose für das Konstanzer BSZ sei ein gewaltiger Brocken, angesichts dessen man schon noch mal reden müsse, ob es diese große Lösung wirklich brauche.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Stockach

Krippenfeier für Kleinkinder

Die Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach lädt zur Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern bis etwa vier Jahre am Montag, 24. Dezember, ein. Um 15 Uhr wird im Pallottiheim (klein)kindergerecht gefeiert. Die Teilnehmenden singen und beten zusammen, hören und spielen die Weihnachtsgeschichte. Die Kinder dürfen gerne ihre Verkleidung als Hirte, Engel oder Schäflein mitbringen und mitspielen. Mehr unter www.kath-stockach.de.

Stockach

Spaß, Musik und Sport

Die Stadt Stockach lädt ihre Mitbürger ab 65 Jahren zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 20. Dezember, um 14.30 Uhr in die Jahnhalle ein. Ein Programm mit Auftritten des Eintracht-Chors, des TV Jahn Zizenhausen, des Chors des Nellenburg-Gymnasiums und des Jugendblasorchesters der Musikschule Stockach wird geboten. Die Grußworte kommen von Bürgermeister Rainer Stolz und dem katholischen Pfarrer Michael Lienhard. Wer einen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 07771/80 21 91 bei Margot Hagemann melden. Mehr unter www.stockach.de.

Stockach



Die Tütenaktion »Gemeinsam Teller füllen« war in den Rewe-Märkten in Stockach und Hindelwangen ein großer Erfolg. Das Team der Stockacher Tafel bedankt sich bei den Verantwortlichen für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für die Stockacher Tafel. Ein ganz besonderer Dank geht an die Kunden, die eine Tüte gespendet haben und somit die Arbeit in der Tafel unterstützten. swb-Bild: privat

Eigeltingen

Lebenssaft für den Nächsten

Am Freitag, 21. Dezember, findet von 14 bis 19 Uhr in der Krebsbachhalle die siebte Blutspendenaktion in Eigeltingen statt. Der verstorbene Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Markus Auer hat diese Blutspendenaktion ins Leben gerufen. Mehr unter www.blutspende.de.

Raum Stockach

Pädagogen und Nicht-Pädagogen
Kindergarten-Einweihung mit Verwaltungsinterna

Stockachs Stadtbaumeister Willi Schirmeister kann mit vielem in Verbindung gebracht werden – aber sicher nicht mit Pädagogik. Dennoch stellte er diese Tatsache gleich zu Anfang seines Grußwortes noch einmal klar: Nein, er werde sich im Gegensatz zu den Erzieherinnen vor ihm nicht zu pädagogischen Fragen äußern, erklärte er bei der Einweihung des neuen Kindergartens in der Franz-Schubert-Straße 1a. Zuvor hatte sein Chef, Bürgermeister Rainer Stolz, verraten, dass die Bauarbeiten an der Einrichtung wegen der räumlichen Nähe vom Rathaus aus bestens hätten beobachtet werden können. Allerdings sei es seinen Mitarbeitern nicht erlaubt, während der Arbeitszeit aus den Fenstern zu schauen. Neben so vielen humorvollen Internas aus dem Verwaltungsnästkästchen gab es auch harte Fakten: Etwa 2,4 Millionen Euro hat der neu errichtete Kindergarten gekostet, wobei die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 750.000 Euro vom Land erhielt. Damit wurden die Kosten laut Stadtchef unterschritten. Auf insgesamt gut 500 Quadratmetern Fläche können in dem Neubau bis zu 53 Plätze für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren angeboten werden. Eine Erweiterung sei möglich, so Rainer Stolz. Pädagogik ist also nicht die Sache des Stadtbaumeisters –



Der Schlüssel zur Einweihung: Manfred Raff vom Stadtbauamt, Stadtbaumeister Willi Schirmeister, Bürgermeister Rainer Stolz und Kindergarten-Leiterin Jeanette Schöpf. swb-Bild: sw

wohl aber die von Jeanette Schöpf, der Leiterin des neuen Kindergartens. Von Anfang an hätte sie den Entstehungsprozess des Kindergartens mitverfolgen können, erklärte die Erzieherin. Eigentlich sei ein Einzug im September geplant gewesen, doch wegen baulicher Verzögerungen wurde Übergangsweise in der Grundschule in der Tuttlingerstraße in Stockach Unterschlupf gesucht. Zehn Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Zozneggerstraße zogen dort vorübergehend ein, 20 »neue« Kinder kamen hinzu. Und mit allen wurde schließlich der Neubau bezogen, in dem Schützlinge 14 verschiedener Nationalitäten betreut werden. Es müsse Normalität sein, dass

auch Kinder mit Fluchterfahrungen und anderen Muttersprachen einen Kindergarten besuchen, so Jeanette Schöpf, Umgangssprache sei hier aber natürlich Deutsch. Getreu dem Leitbild des Kindergartens: »Miteinander leben, voneinander lernen, füreinander da sein«. Poetische Worte auch von den beiden Pfarrern Michael Lienhard und Rainer Stockburger, die den Neubau gemeinsam segneten. Es sei mehr als ein Gebäude, es sei ein Zuhause, meinte Rainer Stockburger, und sein katholischer Kollege freute sich sichtlich, mit sehr viel Weihwasser für den so wichtigen Segen von oben sorgen zu können. Und zum Schluss gab es noch einmal Pädagogik von

Stefanie Lippelt, Sachgebietsleiterin Kindergarten: Eine Hauswirtschaftsküche in dem Kindergarten würde bei Bedarf auch einen Samstagsbetrieb ermöglichen. Mit dem Neubau sei auch die Kindergruppe »Pustelblume« in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge aufgelöst worden, die in den Kindergarten in der Franz-Schubert-Straße integriert wurde. Der ist noch namenlos. Aber, so Jeanette Schöpf, eine Bezeichnung soll in einem gemeinsamen Brainstorming mit Eltern, Kindern, Erzieherinnen und anderen Verantwortlichen gefunden werden. »Rathaus-Kindergarten« schlug Rainer Stolz vor. Vielleicht gibt es aber noch originellere Ideen. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Raum Stockach

Episoden und Erinnerungen
Jahrgang 1948/49 trifft sich nach Jahrzehnten

Die einen feierten ein Wiedersehen mit Stockach – die anderen ein Wiedersehen mit alten Freunden. Das Treffen des Jahrgangs 1948/49 war für Weggezogene und für die Dagebliebenen ein Erlebnis. Drei Tage lang schwelgten die 31 Teilnehmenden in Erinnerungen, plauderten die Männer und Frauen über die Gegenwart und wagten die ehemaligen Klassenkameraden Ausblicke in die Zukunft. Getreu dem Motto: »70 Jahre jung zu sein, ist zuweilen heiterer und hoffnungsvoller, als 40 Jahre alt zu sein«. Ein von Dr. Oliver Wendell Holmes entlehntes Zitat.

Aus ganz Deutschland reisten die Angehörigen des Jahrgangs 1948/49 an, um drei Tage Stockach pur zu erleben. »Prägende Kindheitserinnerungen und Episoden aus der Schulzeit wurden ausgetauscht – aber auch über das Leben im heutigen Stockach philosophiert«, wird im Presstext mitgeteilt. Alle waren sich darüber einig, das Treffen in der alten Heimat schon in fünf Jahren wiederholen zu wollen. Von einem interessanten, geselligen und fröhlichen Wiedersehen nach vielen Jahrzehnten, berichtet der



Der Jahrgang 1948/49 traf sich in Stockach zum fröhlichen Wiedersehen. swb-Bild: Karl Schneider

Presstext. Nach einer gastronomischen Begrüßung am Freitagabend in der »Nellenburger Talstation« stand am Samstagnachmittag eine Führung durch das Seilermuseum von Bernhard Muffler in der Kirchhalde auf der Tagesordnung. Spannende Exponate, viele Informationen und Einblicke in dieses uralte Handwerk sorgten für vergnügliche Stunden, in denen auch Gespräche geführt wurden.

Stockach

Aktion für Christbäume

»Wohin mit dem Christbaum?«, lautet die alljährliche Frage nach Weihnachten. In der Weihnachtszeit war der geschmückte Tannenbaum noch eine echte Zierde gewesen, doch nach den Feiertagen muss er entsorgt werden. Die Kolpingjugend Stockach bietet dafür einen starken Service an: Bei den Metzgereien Frick, Knoll und Renz sowie der Bäckerei Ainser liegen Anmelde-listen für die Christbaumaktion 2019 aus. Gegen die Bezahlung von 2,50 Euro erhält der Interessierte einen roten Abholzettel, der am Christbaum befestigt wird. Am Samstag, 12. Januar, wird der Christbaum abgeholt. Der Erlös aus der Aktion kommt der Kolpingjugend in Stockach für das Jugendzeltlager 2019 zugute. Wichtig ist, dass aller Schmuck vom Weihnachtsbaum entfernt wird und der Christbaumzettel deutlich sichtbar am Baum befestigt wird. Christbäume, an denen kein Abholzettel befestigt ist, können nicht genommen werden. Die Kolpingjugend bittet außerdem darum, den Christbaum spätestens um 8 Uhr vor das Haus zu legen. Ab diesem Zeitpunkt werden nämlich die ersten Christbäume am Samstag, 12. Januar, eingesammelt. Start der Aktion ist um 8 Uhr am Pallottiheim.

Ansprechpartner bei Nachfragen ist Reinhard Jäger unter der Telefonnummer 07771/87 51 34.

Mühlingen

Doppelte Weihnachten

Weihnachten ist ein besonderes Fest, das den Musikverein Mühlingen ganz besonders inspiriert. Am Montag, 24. Dezember, stimmt das Ensemble seine Zuhörer ab 18.30 Uhr am Kriegerdenkmal feierlich auf die festliche Zeit ein. Mehr: <https://www.mv-muehlingen.de/startseite.cfm>.

Raum Stockach

»UZ« macht mal Pause

Auch die Umwelt macht mal Pause! Das UmweltZentrum Stockach in der Gaswerkstraße 17 bleibt während der Weihnachtsferien in der Zeit von Montag, 24. Dezember, bis einschließlich Freitag, 4. Januar, geschlossen. Mehr Informationen dazu stehen im Internet unter www.uz-stockach.de.